

INHALT

Vorwort	9
Formalia der Textgestaltung	11
Teil I: Einführung	13
1. Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Anlage der Untersuchung .	13
2. Quellen und Forschungen	16
2.1 Quellen	16
2.2 Forschungen	19
Teil II: Methodische und perspektivische Überlegungen	26
1. „Strukturgeschichte“: Begriff und Probleme	26
2. Zum Forschungsproblem ‚Landstadt und Reformation‘	30
3. Strukturelemente landstädtischer Reformationsgeschichte	36
3.1 Stadt – Gesellschaft – Territorium	36
3.1.1 Politische und soziale Verfassung	36
3.1.2 Die Stadt im Territorium	41
3.2 Stadt und Kirche	47
3.2.1 Pfarrei und geistliches Recht	47
3.2.2 Bürger und Kleriker – Gläubige und Seelsorger	52
3.2.3 Vorreformatorsche Frömmigkeit	62
Teil III: „Eine ziemliche, gelinde reformation“: Hergang und historische Verortung des Reformationsversuchs Hermanns von Wied	66
Teil IV: Neuss	77
A Quellen und Forschungsstand	77
1. Quellen	77
2. Forschungen	80
B Strukturelle Voraussetzungen	83
1. Politische und soziale Entwicklung	83
1.1 Verfassung und territoriale Einbindung	83
1.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur	92
2. Kirchliche Verhältnisse	101
2.1 Pfarrei und Pfarrgemeinde	101
2.2 Konkurrierende Inhaber geistlichen Rechts	104
2.3 Bürger, Klerus, Seelsorge	107
2.4 Vorreformatorsche Frömmigkeit	114
C Die reformatorische Entwicklung	118
1. Reformatorische Einflüsse vor 1543	118
2. Hermann von Wied und die Protestantisierung von Neuss	120
2.1 Die Entsendung von Prädikanten	120
2.2 Konfessionspolitische Maßnahmen	124
3. Reformation und Stadtreform in Neuss	126

3.1 „Die haylosen Neusser“	126
3.1.1 Unruhen 1542 bis 1545	127
3.1.2 Die reformatorische und die politische Frage	130
3.1.2.1 Exkurs: Die Neusser und ihre Glocken	136
3.2 Stadtordnung und Ratsherrenvereidigung	138
3.2.1 Der Neusser Rezeß	140
3.2.2 Zwölf neue Ratsherren	144
4. Konturen der Ratspolitik nach Hermann von Wied	148
4.1 Politische Parteikämpfe bis 1557	148
4.2 Rat, Vierundzwanziger und Kirche	155
4.2.1 Der Streitpunkt ‚Prozessionen‘	160
D Zusammenfassung und Fazit	165
Teil V: Kempen	170
A Quellen und Forschungsstand	170
1. Quellen	170
2. Forschungen	171
B Strukturelle Voraussetzungen	172
1. Politische und soziale Entwicklung	172
1.1 Verfassung und territoriale Einbindung	172
1.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur	179
2. Kirchliche Verhältnisse	187
2.1 Pfarrei und Pfarrgemeinde	187
2.2 Konkurrierende Inhaber geistlichen Rechts	189
2.3 Bürger, Klerus, Seelsorge	199
2.4 Vorreformatorische Frömmigkeit	202
C Die reformatorische Entwicklung	206
1. Reformatorische Einflüsse vor 1543	206
2. Amtmann und Reformation	209
2.1 Adlige Amtmänner im Dienst von Reformation und Gegenreformation	209
2.2 Einführendes zu Person, Persönlichkeit und Amtsantritt Rennenbergs in Kempen (1540)	217
2.3 Rennenberg als Protektor der Kempener Evangelischen	221
3. Hermann von Wied und die Protestantisierung von Kempen	227
3.1 Protestantische Prädikanten in Kempen	227
3.2 Albert Rizaeus Hardenberg als Pfarrer in Kempen	232
3.2.1 Zur Biographie und Amtszeit Hardenbergs	232
3.2.2 „Nunc vivitur in vagum sine regula et forma“. – Die religiösen Verhältnisse in Kempen in der Wahr- nehmung und Erfahrung Hardenbergs	236
3.3 Die Reformationsordnung für Kempen (1. Juli 1546)	241
4. Innere und äußere Triebkräfte der Reformation in Kempen	244
4.1 Radikalisierungstendenzen	244

1. Politische und soziale Entwicklung	353
1.1 Verfassung und territoriale Einbindung	353
1.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur	358
2. Kirchliche Verhältnisse	361
2.1 Pfarrei und Pfarrgemeinde	361
2.2 Konkurrierende Inhaber geistlichen Rechts	363
2.3 Bürger, Klerus, Seelsorge	367
2.4 Vorreformatorsche Frömmigkeit	369
C Die reformatorische Entwicklung	372
1. Linz unter der Pfandherrschaft der Grafen von Wied	372
2. „Versoechen kan nicht schaeden“. Pfarrer Helie auf der Suche nach einem Stellvertreter	376
3. Hermann von Wied und die Reformation in Linz	382
3.1 Die Entsendung von Prädikanten	382
3.1.1 Ein Unbekannter	382
3.1.2 Heinrich Kraus	383
3.1.3 Arnold Graert	384
3.1.4 Fragliche Belege	386
3.2.1 Die Unterbindung des katholischen Kultus	388
3.2.2 Hardenberg als Pastor von Linz	390
3.2.3 Der „gemeine Kasten“	394
4. Die Radikalisierung der Reformation in Linz	396
4.1 Aufstand und „Bildersturm“	396
4.2 Widerstand und Unterwerfung: Die Ereignisse des Jahres 1548	399
D Zusammenfassung und Fazit	405
 Teil VIII: Ergebnisse	 408
 Teil IX: English abstract	 416
 Anhang	 421
1. Die politischen Führungsgruppen (Ämterverzeichnisse)	421
1.1 Neuss (1530–1570)	421
1.2 Kempen (1500–1599)	429
1.3 Andernach (1500–1599)	434
2. Reversal der Stadt Linz (8.7.1548)	440
3. Siglen und Abkürzungen	445
4. Archive und Archivalien	449
5. Gedruckte Quellen und Literatur	452
6. Register	489

4.2 Kempfen in seinem räumlichen Beziehungsfeld	246
5. Politische und kirchliche Verhältnisse nach Hermann von Wied (1547–1575)	250
5.1 Der Kempener Rat	250
5.2 Religiöse Strömungen bis 1575	255
D Zusammenfassung und Fazit	263
 Teil VI: Andernach	267
A Quellen und Forschungsstand	267
1. Quellen	267
2. Forschungen	268
B Strukturelle Voraussetzungen	271
1. Politische und soziale Entwicklung	271
1.1 Verfassung und territoriale Einbindung	271
1.2 Sozial- und Wirtschaftsstruktur	275
2. Kirchliche Verhältnisse	283
2.1 Pfarrei und Pfarrgemeinde	283
2.2 Konkurrierende Inhaber geistlichen Rechts	287
2.3 Bürger, Klerus, Seelsorge	292
2.4 Vorreformatorsche Frömmigkeit	300
C Die reformatorische Entwicklung	306
1. Protestantische Prädikanten in Andernach	306
1.1 Der Schulmeister Johannes Cnipius	306
1.2 Weitere Prädikanten	309
2. Andernach unter protestantischem Einfluß – Versuch einer Rekonstruktion	313
2.1 Eingriffe in das katholische Kirchenwesen	313
2.2 Radikalisierungstendenzen	319
3. Frankfurt – Bremen – Andernach: Hartmann Beyers „Warer Bericht“ und das Schicksal des Kölner Reformationsmodells	324
3.1 Hartmann Beyer und sein „Warer Grundt unnd beweisung“	324
3.2 Johannes Cnipius in Frankfurt und Albert Harden- berg in Bremen: Philippismus zwischen Interim und Orthodoxie	329
3.2.1 Johannes Cnipius in Frankfurt	329
3.2.2 Albert Hardenberg in Bremen	334
4. Der Protestantismus in Andernach nach Hermann von Wied	338
D Zusammenfassung und Fazit	344
 Teil VII: Linz am Rhein	349
A Quellen und Forschungsstand	349
1. Quellen	349
2. Forschungen	351
B Strukturelle Voraussetzungen	353